

HOLSTEINISCHER COURIER

Für fünf Tage in der Erstaufnahme

Am Haart: Flüchtlinge aus der Ukraine werden zügig auf ihre neuen Unterkünfte verteilt

Hannes Harding

Das Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge am Haart steht im Mittelpunkt des Flüchtlingsgeschehens, die Folgen des Ukraine-Krieges sorgen am Haart aber nicht für eine Ausnahmesituation. Aktuell sind 23 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in der Erstaufnahme untergebracht. Die meisten Ankommenden werden nach der Registrierung schnell weiterverteilt.

Nach Angaben von Landesamtssprecher Wolfgang Kossert sind seit dem 24. Februar 156 Menschen aus der Ukraine in Neumünster angekommen. Die meisten kommen mittlerweile in den Flüchtlingseinrichtungen in Bad Segeberg oder Boostedt zur Ruhe oder sind privat untergekommen.

Weiterleitung nach Boostedt und Segeberg

Das Vorgehen in der Einrichtung läuft folgendermaßen

ab: Ukrainer, die in der Erstaufnahme am Haart ankommen, werden an der Wache registriert und mit wenigen Basisdaten in die Datenbank des Quartiersmanagements des Landesamtes eingepflegt, bevor sie in die Landesunterkünfte Boostedt oder Bad Segeberg weitergeleitet werden. Dort werden die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, die eine Unterkunft benötigen, zunächst zentral untergebracht.

Vorteil dieses Verfahrens sei laut Kossert, dass das Landesamt und die Betreuungsverbände ihre Kräfte so bündeln können und dass an diesen beiden Standorten gezielt auf die Bedürfnisse dieser Personengruppe eingegangen werden könne. Die weitere Verteilung auf die Kreise im Land erfolgt in der Regel nach etwa fünf Tagen. Vorher werden die Menschen im Landesamt regulär registriert und anschließend den Kreisen und kreisfreien Städten angekündigt. Zwi-



Aktuell leben rund 500 Flüchtlinge in der Landesunterkunft am Haart, von ihnen kamen 23 aus der Ukraine.

Foto: Hannes Harding

schen der Ankündigung und der Verteilung sollten drei Tage liegen, so Kossert.

Aus dem Kriegsgebiet Geflüchtete, die hingegen vorerst in der Erstaufnahme am Haart bleiben, werden auf dem Gelände untergebracht wie andere Flüchtlinge auch, also auf die freien Zimmer

der Landesunterkunft verteilt. Sofern bei ihnen eine Corona-Infektion vorliegt, kommen sie erst einmal in den Isolationsbereich.

Die Belastung sei durch die zusätzlichen Flüchtlinge aus der Ukraine nicht gestiegen, sagt Kossert. „Die Belastung in der Landesunter-

kunft Neumünster ist nicht dramatisch erhöht. Unter den aktuellen baulichen Bedingungen ist das auch nicht möglich.“ Aktuell leben rund 500 Flüchtlinge in der Erstaufnahme am Haart. Auch das Personal zur Versorgung der Menschen aus der Ukraine sei derzeit ausreichend,

betont der Landesamtssprecher. Kossert freut sich über die Spendenbereitschaft der Neumünsteraner. Sie helfe, die Lage der Geflüchteten zu verbessern. „Dafür sind wir sehr dankbar.“ Aktuell werden in der Einrichtung im Haart Herrenkleidung in den Größen S, M und L, Herrenschuhe in den Größen 40 bis 44, Reisetaschen und Koffer sowie Spielsachen, die auch ohne deutsche Sprachkenntnisse verwendet werden können, benötigt.

Dazu betont Wolfgang Kossert: „Bei der Weitergabe der Spenden differenzieren wir nicht nach Herkunftsländern. Die Spenden kommen also sowohl den Geflüchteten aus der Ukraine als auch anderen in der Landesunterkunft untergebrachten Menschen zugute.“

Weiterer Bericht über Flüchtlinge auf Seite 12